

Potenziale ökologisch wirtschaftender Schulbauernhöfe für Naturschutz und Landschaftspflege

Soziale Landwirtschaft und Schulbauernhöfe

Immer häufiger wird Landwirtschaft mit sozialen Fragestellungen verknüpft, um Menschen zu helfen und Höfen Entwicklungsperspektiven zu bieten. Auch die Gesellschaft profitiert von solchen Initiativen, da durch soziale Landwirtschaft Wissen und Verständnis für ökologische Zusammenhänge und Probleme vermittelt werden. Hier setzen Schulbauernhöfe an, die durch Anschauungsunterricht und direkte Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler versuchen, den Kindern und Jugendlichen die Herkunft unserer Nahrungsmittel, die Kreisläufe der Natur und damit auch die Bedeutung des Umweltschutzes nahe zu bringen.

Alle sozialen Hofprojekte können in Aufgabenbereichen der Natur- und Landschaftspflege Aktivitäten entwickeln. Welche Bedeutung haben speziell die Schulbauernhöfe auf diesem Gebiet? Was leisten sie im Natur- und Landschaftsschutz schon heute? Inwieweit sind Schulbauernhöfe durch die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße geeignet, Arbeiten des Natur- und Landschaftsschutzes durchzuführen? Lässt sich nicht nur die Natur für den Menschen nutzen, sondern kann der Natur dabei im Gegenzug etwas zurückgegeben werden?



Schülerinnen und Schüler auf einer Streuobstwiese

Naturschutz und Landschaftspflege auf Schulbauernhöfen

Auf dem Gebiet des Natur- und Landschaftsschutzes wird auf den Schulbauernhöfen schon viel getan. 52,4% der Befragten gaben an, dass der Naturschutz in ihrem Betrieb einen sehr hohen Stellenwert besitzt. 93% der Höfe spricht mit den Kindern über diesen Themenkreis, wobei folgende Schwerpunkte genannt wurden: Landschaftspflege, Artenvielfalt, ökologische Kreisläufe, Tierhaltung und der Umgang mit Wasser, Müll und Reststoffen. Außerdem gaben knapp 90% der Befragten an, auf ihren Höfen Naturschutz- und Landschaftspflegemaßnahmen durchzuführen, dabei wurden folgende Maßnahmen am häufigsten genannt: das Pflegen von Hecken, Streuobstwiesen, Feuchtbiotopen, Bachläufen, Teichen und Weihern. Außerdem finden Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt statt, indem Obstbaumbestände mit seltenen oder lokalen Sorten angelegt oder gepflegt werden und artenreiches Grünland gefördert wird.

Ungefähr zwei Drittel der Schulbauernhöfe beteiligen an diesen Arbeiten auch Schülerinnen und Schüler, dabei ist ihr Anteil auf den Höfen mit Übernachtung höher. Bei der Einschätzung, ob Schulbauernhöfe besonders geeignet sind Aufgaben des Natur- und Landschaftsschutzes zu übernehmen, äußerten sich zwei Drittel der Befragten positiv und 20% waren sich nicht sicher.

Vorgehensweise

In einer schriftlichen Befragung wurden Informationen von 116 Schulbauernhöfen erbeten, die zum einen ökologisch wirtschaften und zum anderen eine Mitarbeit der Kinder anbieten. Der dreifach gegliederte Fragebogen enthielt Fragen zu allgemeinen Hofdaten, zur Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Themenkreis Naturschutz und Landschaftspflege. Von 94 zurückgesandten Fragebögen konnten 84 ausgewertet werden, was einer Quote von 72,4% entspricht. Zur Auswertung wurde ein Programm zur statistischen Datenanalyse (SPSS) verwendet.



Bei der Arbeit auf dem Gemüsefeld

Ausblick

Ungeachtet der Leistungen, die die Schulbauernhöfe jetzt schon erbringen, bestehen zwei große Problemkreise: Zum einen im finanziellen, und zum anderen im pädagogischen Bereich. Bei beiden Punkten besteht noch Forschungsbedarf, zum Beispiel in Bezug auf eine angemessene Honorierung sowohl der pädagogischen Arbeit der Landwirtinnen und Landwirte mit den Kindern, als auch der im Natur- und Landschaftsschutz geleisteten Dienste. Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrende, Landwirtinnen und Landwirte könnten zudem zu einer effektiveren Gestaltung der Bauernhofbesuche beitragen, genauso wie die Integration solcher Besuche in die Lehrpläne und eine entsprechende fächerübergreifende Vor- und Nachbereitung.

Literatur:

Selig, J. (2005): Das Potenzial ökologisch wirtschaftender Schulbauernhöfe für Naturschutz und Landschaftspflege. - Diplomarbeit Universität Kassel-Witzenhausen, 91 S.

Kontakt:

Dr. Thomas van Elsen, Forschungsinstitut für biologischen Landbau e.V., Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen, E-mail: Thomas.vanElsen@fibl.org